



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Weiskirch-Elberfeld, J.: Mein Gebet

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Lebensfrage. Ein neuer Krieg, ob Sieg oder Niederlage, wäre für Japan ein Unglück, denn er würde zu seiner Durchführung ungeheure Geldsummen erfordern, die weder das Inland bieten könnte, noch das Ausland leihen wollte. Angenommen aber, die Unmöglichkeit wäre zur Möglichkeit geworden, der Krieg geführt und neues Gebiet erworben, was dann? Statt aus den neuen Erwerbungen Geld zu ziehen, müßte Japan Geld in sie hineinstecken. Das Geld fehlte für diesen Zweck, es fehlte auch zur Unterhaltung von Armee und Marine, die Schiffe würden rosten, ohne durch neue ersetzt zu werden. Es käme zum Staatsbankrott. Wenn selbst England, das reichste Land der Erde, an den Kosten des Burenkrieges schwer trägt, so hat Japan alle Ursache, einen neuen Krieg nicht vom Zaune zu brechen.

Yokohama, 20. Dezember 09

**
**



Mein Gebet

Ich bete nicht nur um Sonnenschein
Wie meine Vasen und Wetterern,
Ich bete auch, daß es mir ums Haupt
Mitunter soll stürmen und wettern.

Ich will hinter vollen Schüsseln nicht
In sorgloser Ruhe sitzen;
O nein, ich will um mein Stückchen Brot
In ehrlicher Arbeit schwitzen.

Und sollten des Schaffens Früchte mir
Verhageln mal vor der Ernte —:
Mich traf im Leben kein Ungemach,
Von dem ich nicht auch etwas lernte.

Drum bet' ich nicht nur um Sonnenschein
Wie meine Wetterern und Vasen.
Komm, Sturm, du kannst auf dem Wetterhorn
Mir heut noch ein Stücklein blasen.

J. Weiskirch-Elberfeld

